Buchdruckerei
Josef Neyenhaus, Bocholt

52. Schützenfest

des St. Georgius-Schützenvereins Bocholt

1913

Festschrift
zum 52. Schützenfeste

am 24., 25., 26. und 31. August 1913

St. Georgius-
Schützenverein Bocholt

Buchdruckerei Josef Neyenhaus, Bocholt i. W.

Zur Geschichte des St. Georgius-Schützenvereins

.....

In der letzten Festschrift haben wir unsern Bericht mit dem 29. Juni 1912 abgeschlossen.

Am 21., 22. und 23. Juli 1912 wurde das letzte Schützenfest im alten Hause gefeiert.

Den ersten Schuß gab im Namen des Königs der Herr Beigeordnete Dr. Alff ab.

Der erste Preis beim Vogelschießen fiel dem Hauptmann der Landwehrkompagnie, Herrn Herm. Hülskamp zu, der zweite Herrn Robert van der Nüll von der ersten Kompagnie und der dritte Herrn Ernst Meyer von der zweiten Kompagnie.

Den Königsschuß tat der Leutnant der ersten Kompagnie, Herr Max Grätz. Zur Königin erkor er sich Fräulein Wilhelmine Scholten. Damit bekleidete zum fünften Male ein Mitglied der Familie Heinrich Scholten die Königswürde. — Möge es nicht das letzte Mal gewesen sein!

Den Hofstaat bildeten die Damen Hedwig Deipenbrock, Johanna Küppers, Mathilde Lehrich, Thea Seppeler, Else Vagedes, Wilhelmine Westerhoff und die Herren Heinrich Langenhoff, Carl Rensing, Emil Seeling, Carl Vagedes, Louis Vallée, Louis Villers.

Der feierlichen Inthronisation wohnte auch der Herr Bürgermeister Wesemann bei.

Am 28. Juli fand als letzte Veranstaltung im alten Hause die Nachfeier zum Schützenfeste statt. Da die Gasbeleuchtung vollständig versagte, mußte man sich mit Kerzenbeleuchtung notdürftig behelfen.

Am 18. September 1912 feierten Herr Albert Beckmann, der schon im Jahre 1911 sein goldenes Jubiläum als Mitglied des St. Georgius-Schützenvereins beging,

und Frau Marie geb. Driessen das Fest der goldenen Hochzeit und stifteten an diesem Tage die Summe von M. 2500.— für den Bau eines Musiktempels. Der Vorstand brachte dem Jubilar den Dank und die Glückwünsche des Vereins zum Ausdruck.

Am 19. Januar 1913 wurde in der Rotenburg ein Konzert mit anschließendem Tanzkränzchen abgehalten.

Der Fastnachtsball wurde am 3. Februar in der Rotenburg veranstaltet.

Am 9. Februar wurden durch die Mitgliederversammlung die von einer besonderen Kommission, bestehend aus den Herren Heinrich Hesselbein als Vorsitzenden, Ludwig Krock, Heinrich Scholten, Josef Weber, Salomon Weyl ausgearbeiteten neuen Satzungen einstimmig genehmigt.

Die erste Mitgliederversammlung im neuen Schützenhause vom 9. Juni 1913 verdient besonders erwähnt zu werden, weil 125 neue Mitglieder aufgenommen und alle Beschlüsse einstimmig gefaßt wurden.

Am 15. Juni wurde der Neubau feierlich eröffnet. Die Wirtschaft übernahm Herr Jean Rose.

Tags darauf veranstaltete die Stadt Bocholt ein glänzend verlaufenes Fest zur Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II., an dem 3000 Personen teilnahmen.

Am 15. Juli wurde das erste Hochzeitsessen im neuen Schützenhause von Herrn Louis Ostberg aus Anlaß der Vermählung seiner Tochter gegeben.

Am 20. Juli wurde ein Konzert mit anschließendem Tanzkränzchen abgehalten.

Infolge des am 23. Juni ausgebrochenen Streiks in der Textil-Industrie, der 5 Wochen dauerte, wurde das für den 20. Juli angesetzte Schützenfest auf den 24. August verschoben.

Für den 8. August war der Saal dem Wirt zur Abhaltung eines Konzertes der Kapelle des Infanterie Regiments „Vogel von Falkenstein" Nr. 56, unter Leitung des Kgl. Musikmeisters R. Rolck überlassen.

Die Zahl der Mitglieder stieg von 413 am 31. Dezember 1912 bis zum 9. August 1913 auf 524, worunter 30 Damen und 6 besuchende Mitglieder. Ein erfreuliches Zeichen der Entwickelung des Vereins.

.....

Saalbau des St. Georgius-Schützenvereins und der Stadt Bocholt

.....

Unseren im vorigen Jahre begonnenen Bericht über den Neubau können wir in dieser Festschrift zu einem sehr erfreulichem Abschluß bringen.

Am 16. August 1912 konnte das Baugesuch nach den Plänen der Architekten Wellbrock & Schäfers eingereicht werden, in demselben Monate an dessen letztem Tage 50 Jahre vorher das alte Schützenhaus eingeweiht wurde.

Am 6. September wurde mit dem Abbruch des alten Schützenhauses und am 8. Oktober mit den Fundamentierungsarbeiten für den Neubau begonnen.

Am 27. Oktober fand die feierliche Grundsteinlegung statt, bei welcher der Vorsitzende im Namen des Vereins und Herr Bürgermeister Wesemann im Namen der Stadt Bocholt Ansprachen hielten. In der Restauration „Zum steifen Arm" wurde, daran anschließend, ein Frühkonzert abgehalten.

Infolge der milden Witterung konnte der Rohbau noch vor Ende des Jahres fertiggestellt und dank der begeisterten Mitarbeit aller Beteiligten der Bau schon am 15. Juni 1913 seiner Bestimmung übergeben werden.

Für die vom herrlichen Wetter begünstigte Einweihungsfeierlichkeit war folgendes Programm aufgestellt worden:

Mittags 12 Uhr Festakt. — Ansprache des Herrn Dipl.-Ing. Wellbrock. — Übergabe des Schlüssels. — Einzug in das neue Haus — „Ouverture zur Weihe des Hauses" von Beethoven. — Prolog, gesprochen von Frl. Martha Weber. — „Vollendet ist das große Werk", Chor mit Orchesterbegleitung aus „Die Schöpfung" von Haydn. — Festrede des Vorsitzenden. — Nationalhymne. — „Freudig begrüßen wir die edle Halle", Chor mit Orchesterbegleitung aus der

Oper „Tannhäuser" von Wagner. — Rede des Herrn Bürgermeisters Wesemann. — Krönungsmarsch aus „Die Folhunger" von Kretschmar. — Frühkonzert. — Festessen. — 4 Uhr Gartenkonzert. — 8½ Uhr Festball. — Gartenkonzert. — Festliche Beleuchtung.

Der Landrat des Kreises Borken, Herr Graf von Spee, überreichte dem Vorsitzenden des St. Georgius-Schützenvereins den Königlichen Kronenorden IV. Klasse.

Wir können unsern Bericht nicht besser schließen wie mit dem Ausdruck des Dankes an alle, die zu dem guten Gelingen des schönen Werkes beigetragen haben und dem Wunsche, daß von dem Saalbau des St.Georgius-Schützenvereins und der Stadt Bocholt ausgehen möge reicher Segen für den Verein und die ganze Bürgerschaft.

Die Ausschüsse für den Neubau setzten sich wie folgt zusammen:

Städtischer Ausschuß: Bürgermeister Wesemann, als Stellvertreter Beigeordneter Dr. Alff, Bernard Hölscher, Kommerzienrat von Velsen.

Bauausschuß: Ludwig Beckmann, Fritz Braunschweig, Max Clemens, Albert Driessen, Rudolf Fischer, Heinrich Hesselbein, Aloys Reygers, Heinrich Scholten sen., Felix Schwartz, Josef Tangerding, Salomon Weyl.

Arbeitsausschuß: Paul Braunschweig, Max Clemens, Heinrich Hesselbein, Baurat Kraatz, Wilhelm Scholten, Josef Tangerding, Salomon Weyl.

Rechnungsausschuß: Franz Beckmann, Josef Albert Beckmann, Heinrich Biergans, Franz Borgers, Heinrich von Delft, Ludwig Krock, Louis Ostberg, Erich Rump, August Schlüter, Wilhelm Scholten, Sigismund Weyl.

.....

Beschreibung des Neubaues

(Nach dem Berichte des Bocholter Volksblattes.)

.....

Der Bau ist, wie bekannt, ein Werk der Herren Diplomingenieure Wellbrock & Schäfers, Architekten in Essen, die mit diesem ihrem Plan aus einem Wettbewerb seiner Zeit als Sieger hervorgegangen sind und die auch den ganzen Bau von Anfang an geleitet haben.

Das neue Schützenhaus steht fast auf derselben Stelle, wo das alte Haus gestanden. Die Front ist jedoch etwas verschoben, in der Hauptsache deshalb, um sie mit einem neuen Eingangsportal, das gleichfalls von den Herren Wellbrock & Schäfers entworfen ist, in Einklang zu bringen. In den Gartenanlagen, die nach einem Entwurf des Gartenarchitekten Buerbaum-Düsseldorf ausgeführt worden sind, ist gleichfalls, besonders um den monumentalen Mittelbau des Neubaues von der Kaiserstraße aus besser zur Geltung zu bringen, den Wünschen der Architekten Wellbrock & Schäfers Rechnung getragen und ein großer, freier Durchblick von der Straße aus geschaffen. Ebenso ist die Wirkung des Baues noch dadurch bedeutend gesteigert, daß zwei große Terrassen mit breiten Freitreppen und Lichtkandelabern vor dem Hause geschaffen worden sind. Desgleichen sind auch über dem Erdgeschoß rechts und links neben dem Mittelbau noch weitere Terrassen angordnet, sodaß dadurch nicht nur der Mittelbau und der eigentliche Saalbau im äußeren sehr eindrucksvoll zur Geltung kommen, sondern auch eine sehr schöne Baugruppe geschaffen ist.

Von den vorderen Terrassen aus gelangt man durch 3 Eingangstüren in die Vor- und Wandelhalle, die ca. 180 qm groß ist und den Verkehr nach dem Hauptsaal, Speisesaal, dem oberen Saal und der Garderobe sehr geschickt vermittelt. Die Vorhalle selbst hat eine sehr hübsche Kasettendecke, während die Wände in Pfeilerstellungen aufgelöst sind, desgleichen hat auch die Wandelhalle Pfeilerstellung.

Von der Wandelhalle aus führt eine drei Meter breite Treppe, an der rechts und links Postamente, mit Blumenkörben geschmückt, angeordnet sind, zu den im Untergeschoß angebrachten Garderoberäumen und Toiletten.

Die Garderoberäume konnten mit Rücksicht auf den Grundwasserstand und die Baukosten leider keine größere Höhe erhalten. Ferner wurden noch im Untergeschoß die Küchenräume mit den dazu erforderlichen Nebengelassen in sehr praktischer und großräumiger Weise angeordnet und so gelegt, daß dieselben mit den oberen Sälen durch einen Aufzug verbunden sind und auch mit den äußeren Gartenanlagen in direkte Verbindung kamen. Für einen evtl. größeren Gartenbetrieb ist ein besonderes Sommerbüfett im Untergeschoß angeordnet.

Der große Saal im Erdgeschoß, der durch 3 große Türen mit der Vorhalle verbunden und mit einer Galerie versehen ist, faßt mit der Galerie zusammen 1350 Personen. Er ist ca. 18 Meter breit, 32 Meter lang und 10,50 Meter hoch. Die Wände sind in geschmackvoller Weise in einzelne Felder aufgeteilt und mit weit vorspringenden, kräftigen Pilastern versehen, die ihrerseits wieder einen ca. 1 m hohen Architrav tragen, worauf die als flaches Tonnengewölbe ausgeführte Saaldecke ruht. Das an der Nordseite liegende Bühnenhaus ist durch eine 9 × 5,50 Meter große Bühnenöffnung mit dem Saal verbunden und hat eine große Rabitzmuschel von 10,50 Meter Breite und 6,50 Meter Höhe erhalten. Die Bühne ist in sehr geschickter Weise durch Anordnung von Deckeneinschnitten, seitlichen hohen Türmen und fortnehmbaren Verkleidungen usw. so eingerichtet worden, daß sie je nach Bedarf als Konzert- oder Theaterbühne benutzt werden kann. Aus diesem Grunde sind seitlich neben der Bühne kleine Garderoben- und Requisitenräume angeordnet worden.

Der Bühne gegenüber, also an der Südseite des großen Saales liegt der 150 qm große Speisesaal, der durch zwei große, sehr geschmackvolle Flügeltüren mit dem Hauptsaal verbunden und 30 cm höher gelegt ist als der Hauptsaal, damit man erstens einen besseren Überblick über den Hauptsaal hat und zweitens auch den im Untergeschoß liegenden Küchenräumen eine größere Höhe geben konnte. An der Südseite des Hauptsaales ist ferner auch das Büfett angeordnet und daneben noch ein kleinerer Saal. Das Büfett hat sowohl nach dem Haupt- als auch nach dem Speisesaal hin sehr geschickt und geschmackvoll angeordnete Schiebefenster erhalten, die man bei Konzerten im Hauptsaal oder Speisesaal schließen kann, sodaß jede Störung durch den Wirtschaftsbetrieb vermieden wird.

Ein weiterer etwa 120 qm großer Saal mit einem kleinen Nebenraum befindet sich über der Eingangshalle; er ist von der Eingangshalle durch eine sehr breite, hübsche Treppe zu erreichen. Diese Treppe bildet zugleich auch den Zugang zu der dem Hauptsaal angegliederten großen Galerie, die etwa 150 Personen Platz bietet.

Hinter dieser Galerie, also über dem Speisesaal, sind die Wohnräumlichkeiten für den Pächter des Saalbaues untergebracht. Sie bestehen aus 5 schönen Wohnräumen nebst 2 Dachkammern. Die Pächterwohnung ist durch eine besondere Treppe mit den im Untergeschoß befindlichen Küchenräumen verbunden worden. Diese Treppe dient zugleich auch noch als Nottreppe für die im Hauptsaal angeordnete Galerie.

Das ganze Gebäude ist mit einer Niederdruck-Dampfheizung versehen und hat große Ventilationsanlagen erhalten. Zu diesem Zwecke wurde extra im Keller ein großer Frischluftraum angelegt, der durch Kanäle mit den einzelnen Räumen in Verbindung steht. Die frische Luft wird durch diese Kanäle vermittels Ventilatoren in die einzelnen Räume hineingedrückt, so daß die gebrauchte Luft durch besondere Abluftkanäle entweichen muß.

Die Beleuchtung des Saalbaues erfolgt mit elektrischen Glühlampen. Gas wird nur in den Küchen verwendet.

Verzeichnis der Jubilare des St. Georgius-Schützenvereins

.....

Vor 25 Jahren wurden in den Verein aufgenommen die Herren

Eugen Ahlers
Franz Beckmann
Josef Deipenbrock
Everhard Beitzen
Heinrich Hesselbein
Julius Höing
Jwan Magnus
Felix Schwartz
August Vallee
Josef Wendholt

Ehrenmitglied des Vereins:

Clemens Soritmann, Berlin.

Mitglieder des Vorstandes

.....

1. Theodor Schwartz, Vorsitzender
2. Josef Tangerding jr., stellvertr. Vorsitzender
3. Paul Braunschweig, Schriftführer
4. Wilhelm Scholten, stellvertr. Schriftführer
5. August Schlüter, Rendant
6. Karl Ketteler, Balldirektor
7. Max Clemens, Balldirektor
8. Franz Langer, stellvertr. Balldirektor
9. Jos. Onstein, stellvertr. Balldirektor
10. Heinrich Terstegge, Oberst
11. Karl Soritmann, Major
12. Fritz Albrecht sen.
13. Heinrich Hesselbein
14. Eugen Riepenhoff
15. Josef Weber
16. Peter Wiese

Bataillons-Kommando und Offizierkorps

.....

Heinrich Terstegge, Oberst
Karl Sortmann, Major
Heinrich Scholten, Adjutant
Jos. Temming, Adjutant
Arthur Schwartz, Fahnenoffizier
Hch. Wendholt, Fahnenoffizier
Alex Rütter, Fahnenoffizier
Johann Krafft, Liborius Müller, Wilhelm Scherer, } Fahnenoffiziere der Landwehr

I. Kompagnie.

Emil Seeling, Hauptmann
Max Grätz, Oberleutnant
Josef Büning, Leutnant
Bernhard Stahm, Leutnant
Paul Westerhoff, Zahlmeister

II. Kompagnie.

Hermann Evert, Hauptmann
Louis Vallee, Oberleutnant
Louis Meyermann, Leutnant
Anton Weißing, Oberzahlmeister
J. Leiting, Feldwebel

Landwehr-Kompagnie.

Eugen Riepenhoff, Major
Hermann Hülskamp, Hauptmann
H. v. Delft, Leutnant
Fr. Albrecht, Oberzahlmeister
B. van Sütphen, Zahlmeister

.....

Festordnung

.....

Sonntag, 24. August

Vormittags 11 Uhr: Früh-Konzert.
Nachmittags 3 Uhr: Generalmarsch.
Nachmittags 3½ Uhr: Antreten der Schützen auf dem Marktplatze mit Waffen. — Abholen der Fahnen. Zug zum Schützenhause. — Großes Gartenkonzert. Verlosung der Schießnummern.
Nachmittags 5½ Uhr: Ehrung der Jubilare.
Abends 7 Uhr: Rückmarsch zur Stadt.
Abends 8½ Uhr: Großes Gartenkonzert. — Festliche Beleuchtung des Saalbaues und Parkes.

Montag, 25. August

Vormittags 6½ Uhr: Wecken.
Vormittags 8½ Uhr: Antreten der Schützen auf dem Marktplatze mit Waffen. — Zug zum Schießplatze.
Vormittags 9 Uhr: Beginn des Vogelschießens.
Von 10½ Uhr an: Konzert auf dem Schützenhofe. — Verkündigung des Königsschusses durch Kanonendonner. — Zusammensetzung des Thrones.
Mittags 12½ Uhr: Rückmarsch zur Stadt.
Nachmittags 3½ Uhr: Antreten des Schützenbataillons auf dem Marktplatze. — Abholen der Fahnen. — Empfang des Königs und der Königin. — Zug zum Schützenhofe. — Großes Gartenkonzert.

Nachmittags 5 Uhr: Feierliche Inthronisation des Königs. — Krönung des Königspaares. — Dehorierung der drei besten Schützen durch die Königin. — Festlicher Umzug des Hofes. — Huldigungspolonaise.

Abends 7 Uhr: Rückmarsch zur Stadt.

Abends 8½ Uhr: Anfang des Krönungsballes und Garten-Konzert. — Kehraus mit Musik.

Dienstag, 25. August

Vormittags 7½ Uhr: Wecken.

Vormittags 10 Uhr: Antreten der Schützen in den Kompagnielagern mit Waffen. — Frühkonzert auf dem Schützenhofe.

Mittags 12 Uhr: Rückmarsch zur Stadt.

Nachmittags 3 Uhr: Antreten der Schützen auf dem Marktplatze mit Waffen. — Abholen der Fahnen. — Empfang des Königs und der Königin — Großer Umzug durch die Stadt. — Zug zum Schützenhofe. — Parade. — Kinderbelustigungen. — Großes Garten-Konzert.

Abends 7 Uhr: Rückmarsch zur Stadt.

Abends 8 Uhr: Festball und Gartenkonzert. — Kehraus mit Musik.

Sonntag, 31. August

Nachfeier

Nachmittags 4 Uhr: Antreten der Schützen in den Kompagnielagern. — Gartenkonzert.

Abends 8½ Uhr: Festball. — Kehraus mit Musik.

.....

Besondere Bestimmungen

.....

1. **Jedes Vereinsmitglied, welches das 40. Lebensjahr noch nicht erreicht hat, ist verpflichtet, die Züge an den Schützenfesttagen mitzumachen. — Wer ohne Genehmigung der Prüfungskommission an den Umzügen nicht teilnimmt, ist vom Schützenfeste ausgeschlossen.**
2. Die **Vereinsmitglieder** haben auf dem Schützenhofe die Vereinsabzeichen anzulegen und dem Vorstande auf Verlangen die Mitgliedskarte vorzuzeigen, die **Fremden** ihre Eintrittskarte **sichtbar** zu tragen.
3. Jeder Festteilnehmer ist verpflichtet, sich zur Aufrechterhaltung der Ordnung den Bestimmungen des Vorstandes zu fügen.
4. Der Zutritt ist **nicht gestattet:**
   a) Den Damen und Kindern aufnahmefähiger Bürger Bocholts, welche keine Mitglieder sind.
   b) Söhnen von Mitgliedern, welche 18 Jahre alt und nicht Vereinsmitglieder sind,
   c) Herren oder Damen, welche länger als 4 Wochen hier wohnen und nicht im Besitze einer Besuchskarte sind.
5. Einheimische alleinstehende Damen haben nur gegen Entnahme von Besuchskarten Berechtigung zur Teilnahme am Schützenfeste.
6. Kinder haben nur in Begleitung und unter Obhut ihrer Angehörigen Zutritt.
7. Zu dem am Montagnachmittag im Saale stattfindenden Festakte haben Kinder unter 10 Jahren keinen Zutritt. Der Zutritt zu den Kompagnielagern ist Schülern und Schülerinnen **streng untersagt.**
8. **Zu den Bällen haben nur Damen über 16 Jahre und Herren über 17 Jahre Zutritt.** Den Anordnungen der Balldirektoren hat jeder Tanzende Folge zu leisten.
9. **Das Eintrittsgeld beträgt zum Schützenfest: Für fremde Herren für die 3 Tage M. 3.50, für einen Tag 1.50; für fremde Damen für die 3 Tage M. 2.00, für einen Tag M. 1.00. Zur Nachfeier: Für fremde Herren M. 1.00, für fremde Damen M. 0.50.** Familienangehörige, welche ihren Wohnsitz nicht in Bocholt haben, gelten ebenfalls als Fremde.

Bataillons-Befehl

.....

Es treten an:

Am Sonntag, nachmittags 3¼ Uhr:
die 1. Kompagnie auf dem Ostermarkte,
die 2. Kompagnie auf dem Neuplatz,
die Landwehr auf dem Ostermarkte,
das Bataillon nachmittags 3¼ Uhr auf dem Marktplatze, von dort Zug: Ravardi-, Nobel-, Nord-, Neu-, Kaiser-Wilhelmstraße zum Schützenhofe.
Zugfolge: 2. Kompagnie, Landwehr, 1. Kompagnie.

Abends 7 Uhr: Rückmarsch zur Stadt.
Zugfolge: Landwehr, 2. Kompagnie, 1. Kompagnie.

Am Montag, vormittags 8½ Uhr: Antreten auf dem Marktplatze. Zug: Oster-, Münster-, Bismarckstraße zum Schießplatze.
Zugfolge: 1. Kompagnie, Landwehr, 2. Kompagnie.
Vom Schießplatze zum Schützenhofe: Königskompagnie an der Spitze.

12½ Uhr: Rückmarsch zur Stadt.
Zugfolge: 1. Kompagnie, Landwehr, 2. Kompagnie.

Nachmittags 3½ Uhr: Antreten auf dem Marktplatze.
Zug: Neu-, Kaiser-Wilhelmstraße zum Schützenhofe.
Zugfolge: 2. Kompagnie, Landwehr, 1. Kompagnie.

Abends 7 Uhr: Rückmarsch zur Stadt.
Zugfolge: 1. Kompagnie, Landwehr, 2. Kompagnie.

Am Dienstag, vormittags 10 Uhr: Antreten in den Kompagnielagern mit Waffen.

12 Uhr: Rückmarsch zur Stadt.
Zugfolge: 2. Kompagnie, Landwehr, 1. Kompagnie.

Nachmittags 3 Uhr: Antreten auf dem Marktplatze.
Zug: Ravardi-, Nobel-, Nord-, Niederbruch-, Schaneberg-, Ostmauer-, Oster-, König-, Neu-, Kaiser-Wilhelmstraße zum Schützenhofe.
Zugfolge: 2. Kompagnie, Landwehr, 1. Kompagnie.

Abends 7 Uhr: Rückmarsch zur Stadt.
Zugfolge: 1. Kompagnie, Landwehr, 2. Kompagnie.

Antreten der Schützen an allen Schützenfesttagen in dunklem Anzug, dunklem Hute, mit Patronentasche und Gewehr.

Das Tragen von Strohhüten ist nicht gestattet.

Das Bataillons-Kommando.

Die drei besten Schützen waren:

Herr ..... 1. Preis

Herr ..... 2. Preis

Herr ..... 3. Preis

König: Herr .....

Königin: Fr. .....

Hofdamen: Fr. .....

.....

.....

.....

.....

.....

Zeremonienmeister und Thronherren:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Konzert-Programme

****

Die Musik wird ausgeführt an den Schützenfesttagen von der ganzen Kapelle des Infanterie-Regiments „Vogel von Falckenstein" Nr. 56, unter Leitung des Kgl. Musikmeisters Herrn R. Reich, bei der Nachfeier von der Kapelle des Infanterie-Regiments „Herzog Ferdinand von Braunschweig" Nr. 57, unter Leitung des Kgl. Obermusikmeisters Herrn Robert Weyler.

****

Sonntag, den 24. August, vormittags.

1. Fest-Reveille . . . . . Golde
2. Ouverture zur Oper „Tannhäuser" . . . Wagner
3. „Sehnsucht", Lied . . . . . Rubinstein
4. Tonbilder aus der „Walküre" . . . . Wagner
5. Walzer aus der Oper „Margarethe" . . Gounod
6. Russischer Präsentiermarsch . . . . Reich

Nachmittags.

I. Teil.

1. „Wir Präsentieren", Preismarsch . . . Allbrout
2. Vorspiel zur Oper „Lohengrin" . . . Wagner
3. Adagio aus der „Pathétique-Sonate" . . Beethoven
4. Fantasie aus „Siegfried" . . . . . Wagner
5. Große Es-dur-Polonaise . . . . . Liszt

II. Teil.

6. Ouverture über ungarische Melodien . . Kéler-Béla
7. Intermezzo aus „Hoffmanns Erzählungen" . Offenbach
8. „Geschichten aus dem Wiener-Wald", Walzer Strauß
9. Brautlied aus „Ländliche Hochzeit" . . Goldmark
10. Internationale historische Märsche . . . Boettge

Abends.

I. Teil.

1. Kaisermarsch . . . . . Wagner
2. Vorspiel zur „Tristan und Isolde" . . . Wagner
3. Fantasie aus der Oper „Kuhreigen" . . Kienzl
4. Arie des Tenors aus „Rosenkavalier" . . Strauß
5. Einleitung und Scene aus „La Bohême" . Puccini

II. Teil.

6. Scenen aus „Rheingold" . . . . . Wagner
7. Solveigs-Lied . . . . . Grieg
8. „Mein Stern", Walzer . . . . . Elsner
9. „Nur wer die Sehnsucht kennt", Lied . . Tschaikowsky
10. Fackeltanz . . . . . Meyerbeer

Montag, den 25. August, vormittags.

1. Ouverture zu „Der Tambour der Garde" . . . Till
2. Fantasie aus „Tiefland" . . . . . d'Albert
3. Am stillen Herd aus „Meistersinger" . . . Wagner
4. Habanera aus „Carmen" . . . . . Bizet
5. Fantasie aus „Traviata" . . . . . Verdi
6. Pas des fleurs. Valse . . . . . Delibes

Nachmittags.

I. Teil.

1. Norwegischer Jäger-Marsch . . . . Morena
2. Ouverture über „Heil dir im Siegerkranz" . . Starke
3. Ein Gedenkblatt . . . . . Wagner
4. Fantasie aus der Oper „Freischütz" . . . Weber

II. Teil.

5. Melodien aus „Madame Butterfly" . . . Puccini
6. Goldregen-Walzer . . . . . Waldteufel
7. Potpourri aus „Vogelhändler". . . . . Zeller
8. Aiaha, Intermezzo. . . . . Lindsay

Abends.

I. Teil.

1. Pariser Einzugs-Marsch
2. Ouverture „Iphigenie in Aulis" . . . . Gluck
3. Fantasie über beliebte Lortzing'sche Melodien Schreiner
4. Espana-Walzer . . . . . Waldteufel
5. Paraphrase über „Das treue deutsche Herz" . Otto

II. Teil.

6. Potpourri aus der Oper „Mignon" . . . Thomas
7. Am Rhein, Lied . . . . . Humperdinck
8. Fantasie a. d. Oper „Das Nachtlager in Granada Kreutzer
9. Selection aus „Boccaccio" . . . . . Suppé
10. Fanfare militaire . . . . . Alcher

Dienstag, den 26. August vormittags.

I. Teil.

1. Ernst August-Marsch . . . . . Simon
2. Ouverture „Mozart"
3. Erinnerung an „Die Meistersinger von Nürnberg" Wagner
4. Toréador et Andalouse . . . . Rubinstein

II. Teil.

5. Selektion aus „Mikado" . . . . . Sullivan
6. Am Meer. Lied . . . . . Schubert
7. Zwei spanische Tänze . . . . . Moszkowsky
8. Die Trompeter des Kaisers . . . . . Vollstedt

Nachmittags.

I. Teil.

1. Der Siegeswater. Marsch . . . . . Ganne
2. Ouverture „Die Amazonen" . . . . . v. Blon
3. Große Fantasie aus der Oper „Trovatore" . . Verdi
4. Matrosenchor aus „Der fliegende Holländer" . Wagner

II. Teil.

5. Marche-hongroise . . . . . Berlioz
6. Fantasie aus der Oper „Samson und Dalila" Saint-Saëns
7. Frühlingslied . . . . . Mendelssohn
8. Augustin-Walzer . . . . . Fall

Abends.

I. Teil.

1. Nibelungen-Marsch . . . . . Sonntag
2. Ouverture zur „Regimentstochter" . . Donizetti
3. Schubert-Album, Potpourri . . . . Schreiner
4. Waldteufeleien . . . . . Morena

II. Teil.

5. Vorspiel aus „Cavalleria-rusticana" . . . Mascagni
6. Potpourri aus „Bettelstudent" . . . Millöcker
7. Der Rose Hochzeitszug . . . . Jessel
8. Weidmann's Lieblingslieder . . . . Rechling

Nachfeier

.....

Sonntag, den 31. August.

.....

I. Teil.

1. Meistersinger-Marsch	Wagner
2. Ouverture „Hanyady Laszlo" . .	Ertel
3. Fantasie aus „Euryanthe" . . .	Weber
4. Mein Traum. Lied	Svendsen
5. La bella Cormencita. Walzer . .	Vellstedt

II. Teil.

6. „Große Zeit — neue Zeit" Marsch .	Brase
7. Deutschlands Erhebung. Festmusik .	Körner
8. Abendlied und Träumerei . . .	Schumann
9. Potpourri aus „Nanon" . . .	Genée
10. Aus der Biedermeierzeit. Ländler . .	Rockert

Festlieder

.....

Nr. 1. Schützenfest 1913.

Weise: Unterm Linden.

Bald nach Sommersonnenwende ist ein Fest in Sicht,
Wovon jedes Schützenherze hier alljährlich spricht.
Auf dem Marktplatz sammeln wieder
Sich die frohen Schützenbrüder
Und inmitten hält beritten Oberst und Major
Wenn die Kompagnien unsre Stadt durchziehen,
Wenn im Trippel-Trappel Schritt
Laufen Jungs und Mädels mit.
Alles glänzt in Wonne, selbst die Sommersonne,
Die nur spärlich strahlt diesjährlich,
Lacht aus vollem Hals.

Schützenfeste, Schützenfeste
Wie erfreut ihr Jung und Alt.
Wenn die Walzertakte klingen,
Wessen Herze blieb da kalt?
Fängst Du an mit zwanzig Jahren,
Ja, dann wirst Du's recht erfahren
Wie famos sich feiern läßt
Jährlich unser Schützenfest.

Wenn im Sommer süße Düfte durch die Lüfte weh'n,
Kannst vorm Tore unsres Städtchens Du ein Schauspiel [sehn
Auf 3 Kilometerlänge
Siehst Du nichts wie Menschenmenge,
Alles drängt sich, alles zwängt sich in das Schützenhaus.
Ehemals Rabatten, heute grüne Matten,
Einst ein altersschwacher Saal,
Heut ein neues Prachtlokal;
Doch das Allernettste, Süßeste, Kokettste
In dem Rahmen, sind die Damen
Auch im neuen Saal.

Refrain. 3. Strophe s. nächste Seite.

Wenn der Rundbau strahlt des Abends in dem Lichterglanz
Rücken an in vollstem Wichse Lieschen und der Hans.
Und im Walzertakte wieder
Wiegen sie die jungen Glieder,
Wie die Alten es gehalten — so der junge Schütz
Und zu seiner Puppe sagt Hans: Es ist schnuppe
Ob der Mond uns schon verläßt,
Einmal nur ist Schützenfest,
Einmal nur im Jahre feiern wir 3 Tage;
Darum Schütze, dieses nütze
Bis zum letzten Rest.

Refrain.

Faj.

Nr. 2. Das war der Fritz, der beste Schütz.

Beim Vogelschießen auf dem Königsesch
Niemals hat ein Schütze da gefehlet,
Immer noch zu jedem Schützenfest
Alle Schützen haben stramm gezielet.
So auch heut' die Schützenleut'.
Bumms! Schuß auf Schuß!
Schießen, 's ist 'ne Lust!
Hurra hoch, hipp hipp hurra
Der erste Preis geschossen war!
Der Kampf war heiß.
Wer schoß den Preis?

Das war der Fritz, der beste Schütz
Der (Landwehr, ersten, zweiten) Kompagnie
Läßt er sich sehen nur
Mit seiner Schützenschnur
Da schwärmet alles nur für ihn.

Als das Resultat dann wurd' bekannt,
Fritz als erster Sieger proklamieret,
Alles ist darob aus Rand und Band.
Allerseits wird Fritze gratulieret.
Fritzchen freut sich drum auch sehr
Kompagniebesuch
Trinkt dort Zug auf Zug.
Becherklang und Schunkellied!
Ach, wurde unser Fritz da müd'
Es kam vom Preis,
Der Kampf war heiß.

Refrain. 3. Strophe s. nächste Seite.

Abends; als die Schützen ziehn zur Stadt
Unser Fritzchen war da dekorieret,
Er für garnichts mehr ein Auge hat,
Weil er sonst den Tritt noch gar verlieret.
Plötzlich denkt er an den Ball,
Schwingen das Bein!
Schöne Mägdelein!
Und nach einer Stunde Zeit
Ist unser Fritz schon tanzbereit
Im schwarzen Frack
Und Schuh' mit Lack.

Refrain.

A. N.

Nr. 3. Wechselgesang.

Weise: „Puppchen.

I.

Herren:

Willkommen schöne Frauen
In unsrer Kompagnie,
So lieblich anzuschauen,
So reizend schön wie nie.

Herren:

Ihr lieben, süßen Mädchen,
Ihr Frauen hold und schön
Laßt heut' das Plappermäulchen
Recht süß und munter geh'n.

Damen:

Wir grüßen euch ihr Schützen,
Euch alle, jung und alt,
Ihr seid ja unsre Stützen
Und unsers Lebens Halt.

Alle:

Laßt fröhlich uns genießen,
Denkt eurer Sorgen nicht.
Heut' soll uns nichts verdrießen,
Drum macht ein froh' Gesicht.

Ergreift das Glas nnd singt.
Daß jubelnd es erklingt:
Frohsinn, Lust, Scherz und Harmonie
Herrschen in unsrer Kompagnie,
Prosit, erhebt die Gläser
Und stoßet kräftig mit mir an!
Frohsinn in unsrer Kompagnie,
Herschet mit Scherz und Harmonie,
Hoch, hoch, hoch, soll sie leben,
Hoch, dreimal hoch lebe unsre Kompagnie!

II.

Junggesellen:

Wir armen Junggesellen
Möchten so gerne frei'n,
Das Leben uns erhellen
Mit einem Frauchen klein.

Junggesellen:

Wir sind hierzu zu blöde,
Genieren uns zu sehr,
Denn jeder nähm gern jede,
Drum fällt die Wahl so schwer.

Jungfräulein:

Ihr dummen, dummen Knaben,
Warum greift ihr nicht zu?
Ihr könnt uns alle haben,
Drum schaft der Seele Ruh'.

Alle:

Macht keine dummen Witze,
Das steht dem Schütz' nicht gut,
Denn jeder echte Schütze
Trotzt der Gefahr mit Mut.

Drum, Benkemann, fang an,
Du mußt ja doch mal dran!
Denn das ist Schützenzeitvertreib,
Das man sich nimmt ein liebes Weib.
Drum los ihr Junggesellen,
Wählt aus, greift zu, dann habt ihr Ruh.
Mädel, nun zeigt, daß ihr Verstand,
Fasset die Junggesellenhand.
Viel Glück zum schönen Bunde
Wünscht euch von Herzen die Schützenkompagnie.

J. Blechschmidt.

Mägdlein, hör meine Mahnung!

Püppchen, blond, am Fensterlein,
Hinterm Blumentöpfchen,
Zwischen Lack und Rosmarein
Lugt hervor dein Köpfchen!
Willst allein zu Hause bleiben,
Wo des Schützenfestes Treiben
Allen Freud' macht, groß und klein?
Du nur bist so allein!
Mägdelein, hör' meine Mahnung,
Schenk mir dein Herz, sei mir gut,
Denn du hast gar keine Ahnung,
Wie gut der Frohsinn tut.
Ziere dich nicht, kleine Puppe,
Mägdlein gibt's Tausende ja,
Willst du nicht, es ist mir schnuppe,
Tralalala, tralalala!

Willst wohl gar viel klüger sein
Als die andern alle!
Gern geht jedes Mägdelein
Zu dem Schützenballe.
Mußt dein Leben nicht verträumen
Und dabei das Glück versäumen!
Wer's nicht greift, wo es sich beut,
Hat es gar oft bereut.
Refrain.

Komm, mein Püppchen, komm geschwind,
Lasse dich bekehren.
Werde dich als lustig Kind
Feste feiern lehren.
Bald erklärst du unumwunden:
Wunderschön hab' ich's gefunden,
Feiern macht die Seele froh
Und überhaupt und so.
Refrain.

Tanz-Ordnung

.....

Polonaise	Quadrille
Schottisch	Menuettwalzer
Walzer	Rheinländer
Pas de quatre	usw.

Kehraus

Balldirektoren

die Herren Karl Ketteler und Max Clemens.

Stellvertreter

die Herren Franz Langer und Jos. Onstein.

.....

Ballanzug für die Herren: Gehrock oder Frack,
die Herren Offiziere: Uniform.

Für die Damen: Balltoilette.

Speisen-Karte

Fertige Platten.

		M.
Ragout fin		0,50
Heringsalat		0,30
Rheinsalm mit Butter		1,50
Schmorbraten mit Gemüse	ganze Portion	1,00
	halbe Portion	0,80
Kalbsragout mit Nudeln	ganze Portion	1,00
	halbe Portion	0,75
Kalbsbraten mit Gemüse		1,20
Roastbeef mit gem. Salat		1,20
Zunge in Madeira		1,20
Hähnchen mit Salat		1,20

Platten, in 20—30 Minuten zu haben.

Wiener-Schnitzel	1.25
Schützen-Schnitzel	1.60
Filet-Beefsteak mit Salat	1.50
Rumpsteak mit Kartoffeln	1.30
Kalbshaxen mit gem. Salat	1.30
Schinken in Burgunder mit Sauerkraut	1.30

Soupers bitte im voraus zu bestellen.

Wein-Karte

Moselweine.

	1/1 Fl.	1/2 Fl.
Mosel	1,25	
Blüßrather Schweitz (Schmitz, Cöln)	2,00	
Wellensteiner (eigene Steigerung)	1,50	0,75
Nitteler	1,80	0,90
1911 Briedeler	2,20	1,10
1910 Remicher (L. Borg, Webner)	2,00	
1910 Enkircher (eigene Steigerung)	3,00	1,50
Bernkasteler Pfaffenberg (J. Mendel)	3,50	
1908 Aveler Hammersteiner (Kgl. Domäne Trier	5,00	
1911 Lieserer Niederberg (Kgl. Kammerherr Dr. Freiherr Schorlemer zu Lieser)	10,00	
1911 Mesler, (Gebr. Triep, Ahaus)	2,00	
1911 Erdener	2,50	
1911 Nerziger	3,50	

Rheinweine.

Rosenheimer	1,50	0,75
Laubenheimer	2,00	1,00
1911 Schloß Böckelheimer	2,50	1,25
1911 Bodenheimer Weg	3,00	1,50
1911 Niersteiner Domtal (H. Mayer)	3,50	
1909 Niederhäuser Hermann (Kgl. Preuß. Weinberg-Domäne)	6,00	1,10
1911 Schloßburger (Soher, Bingen)	2,20	
1911 Rüdesheimer	2,75	
1907 Mittelheimer Honigberg	3,50	
1911 Binger Scharlachkopf	3,50	
1909 Scharlachberger Riesling, Auslese	5,00	

Bordeauxweine.

	1/1 Fl.	1/2 Fl.
Cotes de Castillon, Dellberg Frère, Bordeaux (eigene Steigerung)	2,00	1.00
1908 St. Christoly (eigene Steigerung)	2,50	1.25
1909 Margeaux (L. Borg, Weener)	3,00	1.50
1904 Chateau Fontbonne Lüdon	3,50	1.75
1907 St. Julien Beychevelle	4,00	
1904 St. Pierre Bont St. Julien	5,00	

Burgunder.

1908 Graves	3,00	
1908 Borsac	4,00	
1908 Maron (L. Borg, Webner)	3,00	
1908 Beaujolais	3,50	
1908 Chablis	5,00	

Champagner.

Burgeff grün	7,50	4,00
Henkell trocken	7,50	4,00
Matthäus Müller	7,50	4,50
Mercier Bont americain	9,00	
Heidsieck Monopol	18,00	
Hager Geiling	6,50	
Bowlen-Sekt	3,00	